

Aufarbeitungsprozess der Missbrauchsfälle in den Werken Korntal tritt in die entscheidende Phase der Aufklärung und der Anerkennung des Leids

Stuttgart 13.10.2017

Die Auftraggebergruppe aus Betroffenen und Opfern von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt, aus Vertretern der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal sowie einem zivilgesellschaftlichen Unterstützer traf sich erneut zu einer Besprechung am 13.10.2017 in Stuttgart.

Aktueller Stand der Aufklärung

Frau Dr. Brigitte Baums-Stammlinger hat bis zum heutigen Tag insgesamt 65 persönliche Gespräche mit Betroffenen geführt. Etwa 20 weitere Gespräche sind bis Ende November terminiert.

Zu den Gesprächen und ihrer Auswertung gehören eine Plausibilitätsprüfung und ein Abgleich mit den Heimakten sowie eine juristische Einordnung der erlittenen Gewalt. Insgesamt ist die Aktenlage dafür gut. Die Akten befinden sich im Landeskirchlichen Archiv und sind dort größtenteils umfangreich vorhanden und ausgezeichnet aufbereitet. Für die Aufklärer besteht ein uneingeschränkter Zugang zu allen vorhandenen Aktenbeständen. Nach Abschluss der anstehenden Gespräche wird hierzu gesondert ein Bericht erstellt. Die in den Gesprächen auftauchenden Aspekte und Daten werden anonymisiert und dann wissenschaftlich ausgewertet.

Prof. Dr. Benno Hafneger arbeitet an der Untersuchung der institutionellen Verantwortung für die ausgeübte Gewalt. Die Erhebungsphase in den Archiven und die entsprechenden Recherchen sind weitgehend abgeschlossen. Die Auswertung hat bereits begonnen. Der Zeitplan für die Vorlage eines Abschlussberichtes im ersten Halbjahr 2018 kann nach heutigem Stand eingehalten werden.

Zusätzlich zur Sichtung und Auswertung aller vorhandenen Akten zu Korntal und Wilhelmsdorf wurden 15 Interviews mit ehemaligen Mitarbeitenden geführt, quer durch die Funktionen von Leitung, Hauswirtschaft, Betreuern, Zivildienstleistenden. Auch die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden in den Bericht mit aufgenommen.

Vergabeausschuss eingesetzt

Im zweiten Teil des Treffens wurden die Rahmenbedingungen für den künftigen Vergabeausschuss diskutiert und verabschiedet. Vier unabhängige, beruflich qualifizierte und erfahrene Mitglieder wurden in den Ausschuss gewählt. An Kompetenzen sind vertreten: Pädagogik, Psychotherapie, Jurisprudenz, Soziale Arbeit.

Um ihre Unabhängigkeit im Vergabeausschuss zu gewährleisten, wünschen sich die Berufenen keine Namensnennungen in der Öffentlichkeit. Die Ausnahme hiervon bildet Frau Dr. Baums-Stammberger, die als Aufklärerin die Gespräche mit den ehemaligen Heimkindern führt und im Vergabeausschuss den Vorsitz übernehmen wird.

Der Vergabeausschuss hat die Aufgabe, in unabhängiger Entscheidung den betroffenen ehemaligen Heimkindern, die im Rahmen der Aufklärung Korntal einen Antrag gestellt haben, eine finanzielle Anerkennung zuzusprechen, die die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde dann als freiwillige Leistung auszahlen wird. Sie wird sich an einem Richtwert von 5000 € orientieren, in besonders schweren Einzelfällen jedoch auch darüber hinausgehen bis zu einem Betrag von 20.000,- €.

Zweites Treffen ehemaliger Heimkinder

Am 29.10.2017 wird ein zweites Treffen ehemaliger Heimkinder in Stuttgart stattfinden, um alle Betroffenen über den aktuellen Stand der Aufarbeitung zu informieren und um ehemalige Heimkinder, die noch keinen Antrag auf Anerkennungsleistung gestellt und noch keinen Gesprächstermin mit Frau Dr. Baums-Stammberger vereinbart haben, zu ermuntern, dies nun zu tun, da die konkrete Aufklärung Ende des Jahres 2017 abgeschlossen sein soll.

Ansprechpartner für Betroffene und Opfer in der Aufklärung Korntal:

Dr. Brigitte Baums-Stammberger und Prof. Dr. Benno Hafener
Hotline: 0174/7121108, Sprechzeiten: mittwochs 16 bis 18 Uhr, freitags 18 bis 19 Uhr
Email-Adresse: aufklaerung.korntal@gmx.de
Postanschrift: Dr. Brigitte Baums-Stammberger, Postfach 110933, 60044 Frankfurt am Main

Stuttgart, Frankfurt 13.10.2017
Prof. Dr. Elisabeth Rohr und Gerd Bauz